

Anhang

Abbildung 1.....	1
Abbildung 2.....	2
Profit-First-Schnelleinstieg	2
Abbildung 3.....	4
Abbildung 4.....	4
Abbildung 5.....	5
Steuern mit Profit First in Deutschland.....	5
Abbildung 6.....	7
Glossar der Schlüsselbegriffe.....	8

Abbildung 1.

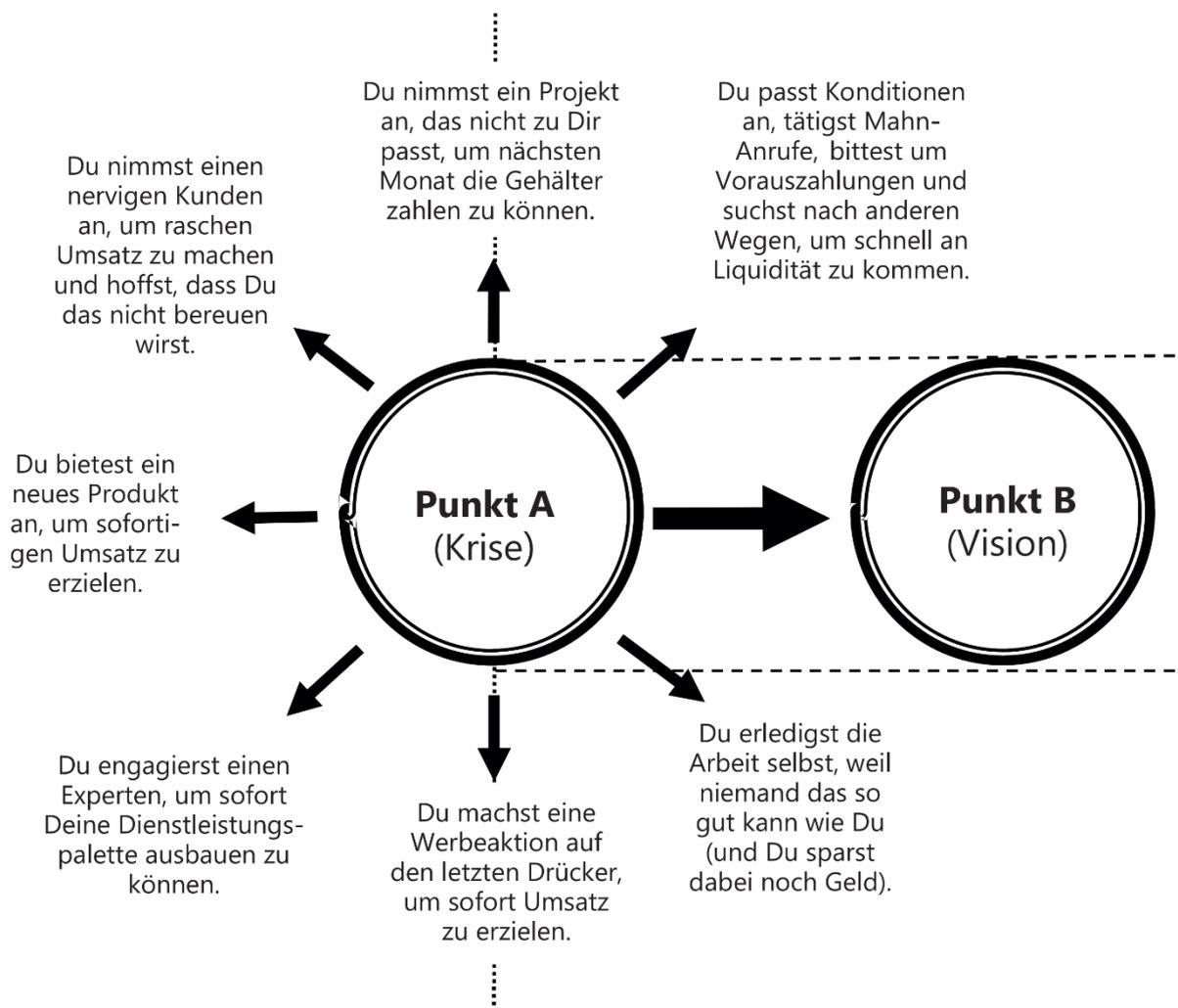


Abbildung 1: Die Überlebensfalle

Abbildung 2.

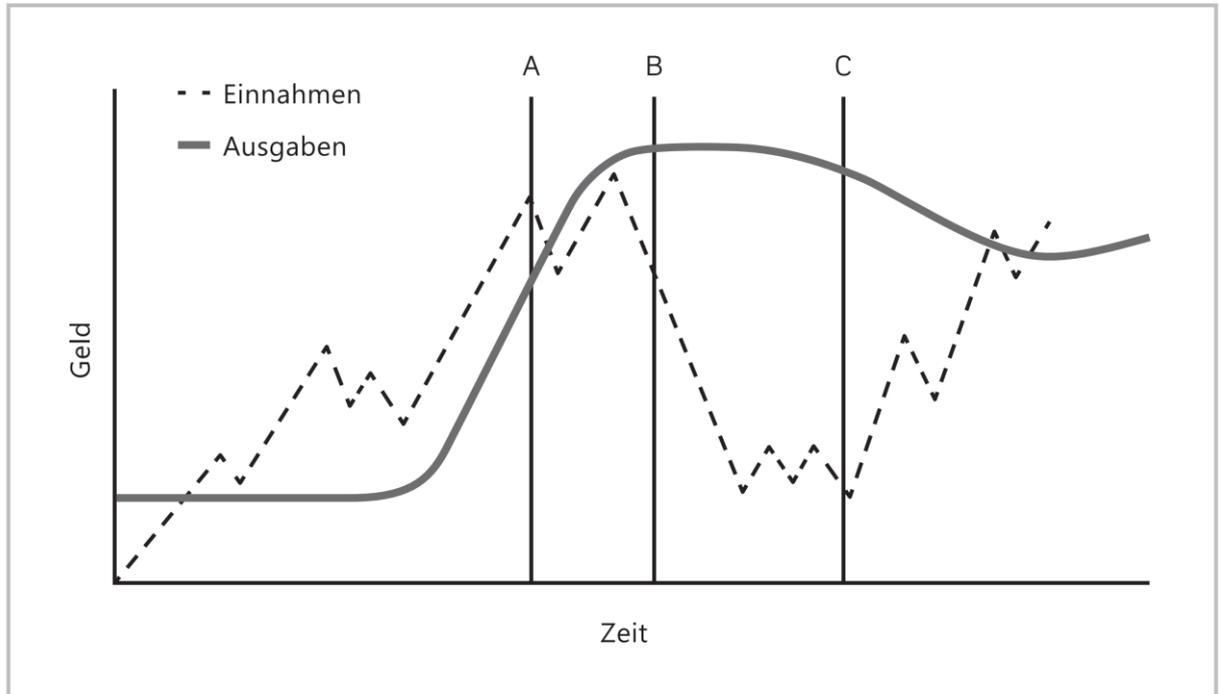


Abbildung 2: Einnahmen vs. Ausgaben

Profit-First-Schnelleinstieg

Einmaliges Einrichten

1. Richte die fünf grundlegenden Konten bei Deiner aktuellen Bank als Girokonten ein. Wir nennen diese Bank **Bank 1**. 1. EINNAHMEN, 2. GEWINN, 3. INHABERGEHALT, 4. STEUER, 5. BETRIEBSKOSTEN.
2. Richte zwei neue Tagesgeldkonten bei einer anderen Bank ein: Wir nennen diese Bank **Bank 2**. Der Sinn dahinter ist es, der Versuchung zu entkommen, sich Geld von diesen Konten „zu leihen“. 1. GEWINN-SAMMEL-Konto 2. STEUER-SAMMEL-Konto.
3. Bestimme die TAPs (*Target Allocation Percentages* - Zielprozente) für Dein Unternehmen. Dafür nutzt Du das Instant Assessment. Beginne allerdings mit den CAPs (*Current Allocation Percentages* – aktuelle Prozente), die Dein Unternehmen für den Rest des laufenden Quartals einigermaßen schultern kann.

Täglich

1. Alle Einkünfte aus Umsätzen oder anderen vom Unternehmen generierten Einnahmen gehen auf das EINNAHMEN-Konto.
2. Wenn Du Profit-First-Konten für Fortgeschrittene nutzt, überweise Einnahmen für Erstattungen, Aufteilungen u.Ä. auf die entsprechenden Konten.

3. Eine Minute täglich verwendest Du darauf, die Kontenstände bei Bank 1 zu prüfen, um die Liquiditätstrends der Schlüsselaspekte Deines Unternehmens entsprechend zu überwachen. Mehr Zeit brauchst Du nicht, um zu sehen, wie die Dinge sich entwickeln!

An jedem 10. und 25.

1. Überweise alle Gelder, die sich auf dem EINNAHMEN-Konto angesammelt haben, auf die übrigen Konten bei Bank 1 auf Basis der CAPs, die Du aktuell verwendest.

2. Überweise alles Geld von Deinem GEWINN-Konto bei Bank 1 auf das GEWINN-SAMMEL-Konto bei Bank 2. Überweise alle Gelder von Deinem STEUER-Konto bei Bank 1 auf das STEUER-SAMMEL-Konto bei Bank 2. Damit stehen die Konten GEWINN und STEUERN bei Bank 1 auf null.

3. Wenn Du die fortgeschrittenen Profit-First-Techniken verwendest, überweise Gehälter und alle übrigen festen Beträge von Deinem BETRIEBSKOSTEN-Konto auf die einschlägigen Konten.

4. Zahle die Gehälter für den oder die Unternehmensinhaber vom INHABERGEHALTS-Konto. Belasse alle etwaigen Überschüsse, die über das Gehalt hinausgehen auf dem INHABERGEHALTS-Konto. (Oder mache diesen Schritt nur an jedem 25., falls Du nur einmal monatlich Inhabergehalt auszahlst.)

5. Begleiche Deine Rechnungen vom BETRIEBSKOSTEN-Konto.

Jedes Quartal

1. Nimm 50 % des Geldes vom GEWINN-SAMMEL-Konto als Gewinnausschüttung. Denk dran, das Geld ist für die Unternehmensinhaber und nicht dazu gedacht, als „Privateinlage“ oder „Reinvestition“ wieder ins Unternehmen zurückgeführt zu werden.

2. Bestreite Deine Steuerverbindlichkeiten vom STEUER-SAMMEL-Konto.

3. Triff Dich mit Deinem Steuerberater oder Profit First Professional und passe Deine CAPs für Gewinn, Steuern, Inhabergehalt und Betriebskosten an, um Deine finanzielle Gesundheit zu maximieren.

Jährlich

1. Geh Deine Finanzen mit Deinem Profit First Professional oder Deinem Steuerberater oder Finanzexperten durch.

2. Nimm Jahresend-Zuteilungen in Deine SCHATZTRUHE, Dein Altersvorsorge-Konto vor oder tätige angemessene große Investitionen, die Du mit Deinem Finanzexperten gemeinsam festgelegt hast.

Abbildung 3.

Abbildung 3: Profit-First-Instant-Assessment-Formular

	Aktuell	TAP	PF €	Delta	Fix
Gesamtumsatz	A1				
Material & Subunternehmer	A2				
Echte Einnahmen	A3	100 %	C3		
Gewinn	A4	B4	C4	D4	E4
Inhaberanteil	A5	B5	C5	D5	E5
Steuer	A6	B6	C6	D6	E6
Betriebskosten	A7	B7	C7	D7	E7

Abbildung 4.

Abbildung 4: Die Zielprozente (TAPs)

	A	B	C	D	E	F
Größenordnung der Echten Einnahmen	0-250.000 €	250.000-500.000 €	500.000 €-1 Mio. €	1 Mio. €-5 Mio. €	5 Mio. €-10 Mio. €	10 Mio. €-50 Mio. €
Echte Einnahmen	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Gewinn	5 %	10 %	15 %	10 %	15 %	17 %
Inhaberanteil	50 %	35 %	20 %	10 %	5 %	3 %
Steuern	15 %	15 %	15 %	15 %	15 %	15 %
Betriebskosten	30 %	40 %	50 %	65 %	65 %	65 %

Abbildung 5.

Abbildung 5: Instant Assessment einer Anwaltskanzlei

	Aktuell	TAP	PF €	Delta	Fix
Gesamtumsatz	A1 1.233,00 €				
Material & Subunternehmer	A2 0 €				
Echte Einnahmen	A3 1.233,00 €	100 %	C3 1.233,00 €		
Gewinn	A4 5.000 €	B4 10 %	C4 123.000 €	D4 -118.000 €	E4 Erhöhen
Inhaber-gehalt	A5 190.000 €	B5 10%	C5 123.000 €	D5 67.000 €	E5 Verringern
Steuer	A6 95.00 €	B6 15 %	C6 184.950 €	D6 -89.950 €	E6 Erhöhen
Betriebskosten	A7 943.000 €	B7 65 %	C7 801.450 €	D7 141.550	E7 Verringern

Steuern mit Profit First in Deutschland. (Am Beispiel von Carla)

	2012	2013	2014
Umsatz	90.000 €	110.000 €	150.000 €
Material/Subunternehmer	4.700 €	5.200 €	16.500 €
Echte Einnahmen	85.300 €	104.800 €	133.500 €
Gewinn	6.000 €	9.000 €	12.000 €
Inhaber-gehalt	24.000 €	33.000 €	42.000 €
Laufende Kosten	36.950 €	39.050 €	40.050 €
Umsatzsteuer-Zahllast	12.350 €	14.200 €	20.550 €
Gewerbesteuer	0 €	0 €	0 €
Einkommensteuer	6.000 €	9.550 €	18.900 €

1. Schritt: Carla ermittelt die gesamte Steuerlast.

Umsatzsteuer-Zahllast	12.350 €	14.200 €	20.550 €
Gewerbesteuer	0 €	0 €	0 €
Einkommensteuer	6.000 €	9.550 €	18.900 €
Summe Steuern	18.350 €	23.750 €	39.450 €

2. Schritt: Sie bildet Durchschnittswerte für die Echten Einnahmen und die Steuerlast.

Echte Einnahmen	85.300 €	104.800 €	133.500 €
------------------------	-----------------	------------------	------------------

$85.300 \text{ €} + 104.800 \text{ €} + 133.500 \text{ €} = 323.600 \text{ €}$ geteilt durch 3 Jahre
= 107.867 €

Summe Steuern	18.350 €	23.750 €	39.450 €
----------------------	-----------------	-----------------	-----------------

$18.350 \text{ €} + 23.750 \text{ €} + 39.450 \text{ €} = 81.550 \text{ €}$ geteilt durch 3 Jahre =
27.183 €

3. Schritt: Sie ermittelt den prozentualen Anteil ihrer Steuern an ihren Echten Einnahmen.

$$27.110 \text{ €} \times 100 \text{ geteilt durch } 107.867 \text{ €} = 25,2 \%$$

4. Schritt: Da Carla plant, künftig ihren Gewinn und ihr Inhaber-gehalt mit Profit First zu steigern, legt sie noch einen Sicherheitspuffer von gut 10 % (individuell) drauf und bestimmt ihren Steuer-Verteilungssatz mit 28 %.

5. Schritt: Carla weiß, dass sie sich hier einen Haufen Rechnerei spart, aber dafür auch keine exakte Wissenschaft betreibt. Der Steuer-Prozentsatz hat daher besondere kontinuierliche Beobachtung verdient.

Das ist schon alles!

Abbildung 6.

Abbildung 6: Mikes Kontensystem

Bank 1 (für die Unternehmensführung)

Name	Nummer	Saldo
Einnahmen	**3942	13.432,23 US\$
Gewinn 15 % (TAP 18 %)	**2868	0,00 US\$
Inhaber Gehalt 31 % (TAP 32 %)	**0407	4.881,88 US\$
Steuer – Staatsknete 15 %	**4365	0,00 US\$
Betriebskosten 39 % (TAP 35 %)	**5764	3.676,18 US\$
Kleingeld 75 US\$	**4416	142,66 US\$
Personalkosten 1.500 US\$	**8210	1.845,46 US\$
Erstattung 0 %	**4247	212,58 US\$
Drip 0 %	**8264	27.500,00 US\$

Bank 2 (um mich nicht in Versuchung zu führen)

Name	Nummer	Saldo
Gewinn – Sammelkonto	**1111	14.812,11 US\$
Steuer – Sammelkonto	**2222	5.543,91 US\$
Schatztruhe	**3333	10.000,00 US\$

Glossar der Schlüsselbegriffe

Besitztumseffekt: Forschung in der Verhaltensökonomie haben ergeben, dass wir die Tendenz haben, die Dinge höher zu bewerten, die wir haben, als jene, die wir nicht haben.

BETRIEBSKOSTEN: Im Profit-First-System solltest Du all Deine Rechnungen vom BETRIEBSKOSTEN-Konto aus begleichen.

CAPs (Current Allocation Percentages – aktuelle Zuteilungsprozente): Dies sind die aktuellen Prozente, die Du nutzt, um Geld auf Deine unterschiedlichen Konten zu verteilen. Ein Gewinn-CAP von 5 Prozent bedeutet, dass Du zweimal pro Monat 5 % vom Saldo Deines EINNAHMEN-Kontos auf Dein GEWINN-Konto überweist.

Echte Einnahmen: Wenn wir das Instant Assessment durchführen, nutzen wir die Echten Einnahmen als Alternative zum Rohertrag. In solchen Fällen, wo freie Mitarbeiter und/oder Material in nennenswerter Zahl eingesetzt werden, werden diese Kosten vom Umsatz abgezogen um zum „wahren Umsatz“ zu gelangen (also zu den Echten Einnahmen), den das Unternehmen erwirtschaftet. Die Berechnung des Rohertrags kann in der traditionellen Buchführung aufgrund unterschiedlicher Zuordnungen schwanken. Das Ziel der Echten Einnahmen ist es, die Variablen der Kalkulation zu vereinfachen.

Grundlagen der ordnungsgemäßen Buchführung (GoB): Die Grundlagen der ordnungsgemäßen Buchführung sind ein Regelwerk zu Buchhaltungsstandards und -vorgehensweisen, die von den meisten Unternehmen eingesetzt werden. Die GoB setzen voraus: Umsatz – Kosten = Gewinn, wodurch Gewinn ganz an den Schluss gerät.

Instant Assessment: Gewinn- und Verlustrechnungen und Bilanzen können mühsam und verwirrend zu lesen sein. Das Instant Assessment ist ein Werkzeug, mit dem Du Dir einen schnellen, klaren Überblick über die aktuelle finanzielle Gesundheit Deines Unternehmens verschaffen kannst.

Klopapier-Unternehmer: Mein erstes Buch darüber, wie Du ein Unternehmen mit wenig oder ganz ohne Geld, Ausbildung und Erfahrung aufbaust. Der deutsche Titel lautet: Not macht erfinderisch – der Klopapier-Unternehmer.

Margarita: Ein vorzüglicher Cocktail aus Tequila, Curaçao und Limonensaft. Er sollt immer mit einem Salzrand am Glas serviert werden. Ich empfehle Dir einen als Belohnung dafür, dass Du das Buch bis zum Ende durchgelesen hast.

Pareto-Prinzip: Auch bekannt als die 80/20-Regel. Das Pareto-Prinzip besagt, dass 80 % der Ergebnisse von 20 % des Aufwands herühren. Mit anderen Worten: 80 % Deiner Einnahmen stammen zumeist von 20 % Deiner Kunden. Um Deine Einnahmen weiter zu steigern, versuche die Dinge zu wiederholen und mehr Umsatz mit diesen Top-20-Prozent Deiner Kunden zu erwirtschaften.

Parkinson'sches Gesetz: C. Northcote Parkinsons Spruch, dass sich Arbeit ausdehnt, bis sie die zur Verfügung stehende Zeit ausfüllt, deckt sich mit der Tendenz unserer Unternehmen, alle verfügbaren Ressourcen zu verwenden. Dieses Phänomen läuft auch unter der Bezeichnung induzierte Nachfrage. Dies ist der Hauptgrund, warum Du Deinen Gewinn wegpacken musst, bevor Dir Wege einfallen, das Geld auszugeben.

Primacy-Effekt: Unsere Tendenz, größeren Wert auf das zu legen, was uns zuerst begegnet. Also, falls Dir Gewinne wichtig sind, stellst Du sie an erste Stelle.

ProfitCON: Meine jährliche Profit-Konferenz. Details auf Englisch unter www.ProfitCON.us

Profit First Professional (PFP): Zertifizierte Finanzprofis, die sich mit dem Profit-First-System hervorragend auskennen. Um einen zu finden, gehe auf die englischsprachige Seite www.ProfitFirstProfessionals.com oder besuche die deutsche Seite unter www.Profit-First.de.

Pumpkin Plan: Mein Buch zum Thema Unternehmensoptimierung für maximales Wachstum.

Schulden einfrieren: Schulden einzufrieren bedeutet mehr als lediglich „keine weiteren Schulden“. Es ist ein strikter, Schritt-für-Schritt-Prozess, mit dem Du unnötige Ausgaben streichst, aufhörst, neue Kosten zu machen und Wege findest, rentabler zu wirtschaften.

Schuldenlawine: Von Dave Ramsey entwickelt, ist die Schuldenlawine eine Herangehensweise, bei der Du Deinen kleinsten Kredit zuerst abzahlst. Das hilft Dir dabei, eine Dynamik zu entwickeln, um auch Deine größeren Kredite anzugehen und finanzielle Freiheit zu erreichen.

Surge: Mein englisches Buch über den richtigen Zeitpunkt und das genaue Treffen der Nachfrage.

Tag Null, Tag Eins: Tag Null ist der Tag, bevor Du Profit First implementiert. Tag Eins ist der Tag, an dem Du mit Profit First beginnst.

TAPs (Target Allocation Percentages – Zielprozente): Die idealen Prozentsätze vom Umsatz, die Du mit der Zeit erreichen möchtest mit Blick auf die Zuteilungen zu Gewinn, Steuern, Inhaber Gehalt und Betriebskosten. Mit der Zeit erhöhst Du Deine CAPs langsam, um Deine TAPs für Gewinn, Steuern und Inhaber Gehalt zu erreichen. Und Du senkst Deine CAPs für Betriebskosten.

Überlebensfalle: Wenn Dein Unternehmen von einem Scheck zum nächsten läuft, befindest Du Dich in der Überlebensfalle. Du tust alles, um Umsatz zu generieren, selbst wenn dies der Unternehmensvision zuwiderläuft und jenseits der Bedürfnisse Deiner Top-Kunden liegt.

Umsatz – Kosten = Gewinn: Die traditionelle Buchhaltungsformel, die wir umbauen, um Rentabilität zu erreichen: $\text{Umsatz} - \text{Gewinn} = \text{Kosten}$.

Verlustaversion: Verwandt mit dem Besitzumseffekt ist die Verlustaversion ein psychologisches Phänomen. Sie verhindert, dass wir Dinge abgeben, die wir schon besitzen, selbst wenn wir dafür das gleiche oder sogar noch mehr bekommen.

Wedge: Ein System, mit dem Du Deinen Lebensstil behutsam anhebst, wenn Dein Einkommen steigt.